

Begrüßung zur Verleihung des ökumenischen Predigtpreises 2016,  
Frederik Palm, Vorstand VNR Verlag für die Deutsche Wirtschaft AG, 16.11.2016 ab 11.00 Uhr, Schloßkirche  
in der Universität zu Bonn

Verehrte Preisträger,  
Frau Professorin Schneider-Flume,  
Frau Pfarrerin Scheller  
Herr Professor Theißen,  
verehrte Ehrengäste,  
meine sehr geehrten Damen und Herren,

im Namen des Verlags für die Deutsche Wirtschaft heiße ich Sie alle zur 17.  
Verleihung des Predigtpreises ganz herzlich willkommen. Verlag und Jury  
freuen sich über das erneut große Interesse an diesem Rednerpreis.

So mancher Preis, welcher öffentlich verliehen wird, hat ja nur eine kurze  
Lebensdauer. Wie schön, dass der Ökumenische Predigtpreis Jahr um Jahr viele  
Unterstützer und Interessierte findet.

Und in der Folge dann auch würdige Preisträgerinnen und Preisträger, die  
heute gekommen sind, um den Preis persönlich entgegen zu nehmen.

Die Verleihung am Buß- und Betttag ist eine gute Bonner Tradition geworden,  
um auf die Redekunst in Kirchen und die Bedeutung der Predigtlehre über den  
kirchlichen Raum hinaus aufmerksam zu machen. Bei diesem Brückenschlag ist  
der Verlag für die Deutsche Wirtschaft gern behilflich gewesen, zumal die  
Förderung von treffender Kommunikation und Rhetorik, unser redaktionelles  
Anliegen seit Jahrzehnten ist.

Mit Ihrem Kommen, verehrte Gäste, dokumentieren Sie alle Ihr Interesse und  
Ihre Sympathie für gute Predigten, welche auf deutschsprachigen Kanzeln  
gehalten werden.

So darf ich die Vertreter verschiedener Kirchen, die Professoren der  
theologischen Fakultäten zu Bonn, Interessierte aus Medien, Kultur, Wirtschaft  
und Politik, herzlich begrüßen.

Dem neuen Hausherrn der Schloßkirche, Herrn **Professor Dr. Eberhard  
Hauschildt** danke ich für seine freundliche Gastfreundschaft in der

Universitätskirche, die wir seit Bestehen dieses Preises hier genießen dürfen und die ihm seinen unverwechselbaren Charakter verleiht.

Besonders herzlich heiße ich willkommen den Stifter des Predigtpreises, den Gründer und heutigen Aufsichtsratsvorsitzenden des Verlages für die Deutsche Wirtschaft, Herrn Norman Rentrop.

Sie, Herr Rentrop, gaben seinerzeit den entscheidenden Impuls und Anstoß zum Dialog zwischen Wirtschaft und Kirche über gemeinsam verbindliche Werte.

Wir wissen, lieber Herr Rentrop, dass Ihnen die Würdigung und Verbreitung guter und herausragender Predigten ein ganz besonderes Anliegen ist.

Ein spezieller Dank und Gruß gilt auch den Mitgliedern der Jury.

Ich begrüße den Vorsitzenden **Herrn Professor Reinhard Schmidt- Rost**, der mit der Auslobung des ökumenischen Predigtpreises seit 2000 für diesen Preis mit Herzblut wirkt und arbeitet.

Der Preis lebt von der Kontinuität der Mitarbeit. So sind Herr **Professor Jürgen Werbick** und Herr **Karsten Matthis** als Projektleiter aktive Mitglieder der Jury seit Beginn an. Ebenfalls sind Frau **Pfarrerinnen Dorothee Löhr**, Frau **Diplom Theologin Vera Krause** und Herr **Pfarrer Dieter Hackler** engagierte langjährige Jurymitglieder.

Neu in der Jury sind seit dem Jahr 2016: Frau **Pastorin Mira Ungewitter** (Wien), Frau **Pfarrerinnen Dr. Angela Rinn** (Mainz), der **Geschäftsführer von Renovabis** Herr **Dr. Christian Hartl** (Freising) sowie die Hochschullehrer Herr **Professor Reinhard Feiter** (Münster) und Herr **Professor Andreas Krebs** vom Alt-Katholischen Seminar in Bonn.

Allen Jury-Mitgliedern spreche ich meinen aufrichtigen Dank für Ihre ehrenamtliche Mitarbeit und Ihr engagiertes Mittun aus!

Die Jury hat sich die Entscheidungen wiederum nicht leicht gemacht, zumal auch im Jahr 2016 wieder viele Einsendungen, Vorschläge und Hinweise das Team des Predigtpreises erreichten. Diese Predigten und Andachten sind alle auf der Homepage des Predigtpreises nachzulesen.

Aus allen Regionen Deutschlands und deutschsprachiger Auslandsgemeinden erreichten uns eindrucksvolle Predigten. Allen Einsender sage ich von dieser Stelle ein herzliches Dankeschön!

Bei den Damen und Herren, die wir heute auszeichnen ist die Jury sich ganz sicher, dass die Preisträger wie viele andere, die im Verkündigungsdienst stehen und somit Diener des Wortes sind, sich immer wieder neu vom Geist Gottes inspirieren lassen und Predigen für sie eine Herzensangelegenheit ist.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

im 2. Buch Timotheus steht der aufschlussreiche Vers: *„Predige das Wort, steh dazu, es sei zur Zeit oder zur Unzeit; weise zurecht, drohe, ermahne mit aller Geduld und Lehre“* (2. Timotheusbrief. 4,2).

Ich glaube, dies trifft die Erwartung vieler Zuhörer einer Predigt im Gottesdienst oder vor Fernsehen, Radio und heute auch youtube. Die Predigerin oder der Prediger soll zum biblischen Wort stehen, auch wenn es gerade unbequem ist und vielleicht sogar gänzlich unpassend erscheint.

Das Wort der Bibel kann Menschen aufrütteln und aufregen. Viele Predigten in diesem Jahr weisen auf aktuelle Herausforderungen wie die Aufnahme und Integration von Flüchtlingen und Migranten in unserer Gesellschaft hin und alle beziehen sich auf das Wort der Bibel, wie mit Fremden in christlicher Verantwortung umgegangen werden soll. Diese Zeitansage hat die Jury in der diesjährigen Festschrift besonders gewürdigt.

Verehrte Gäste, lassen wir uns also heute erneut von Predigten bewegen, von den Worten der Laudatoren und der Preisträger inspirieren.

Viele kleine Schritte sind für die Realisierung des Festaktes zu gehen und fügen sich zusammen zu einer Feierstunde, die die Menschen seit Jahren in diese schöne Kirche führt. Daher ist es mir ein besonderes Anliegen, Herrn Karsten Matthis als Projektleiter des Predigtpreises und allen Damen (Frau Gertrud Mandt & Frau Isabell Graf seien hier besonders genannt) und Herren zu danken, die vor und hinter den Kulissen zum Gelingen dieser Feier beitragen und sie damit erst möglich machen.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen einen würdigen, bewegenden und impulsgebenden Festakt.